

Mut zum Wandel Gottesdienst – Thema Wasser | 14.07.2024

Ich freue mich, heute hier zu sein, um über ein Thema zu sprechen, das von entscheidender Bedeutung für unser aller Zukunft ist: den schonenden Umgang mit Trinkwasser.

Wasser ist die Grundlage allen Lebens auf unserem Planeten. Es ist unverzichtbar für uns Menschen, für Tiere und Pflanzen, für die Landwirtschaft, die Industrie und für zahlreiche weitere Bereiche. Trotz seiner essentiellen Rolle wird Wasser jedoch oft als selbstverständlich betrachtet und nicht mit der nötigen Sorgfalt behandelt.

Ein schonender Umgang mit Trinkwasser bedeutet, dass wir bewusst und verantwortungsvoll mit dieser kostbaren Ressource umgehen. Die **fünf folgenden zentralen Aspekte**, sollten wir dabei im Blick haben:

1. Wasser sparen: Dies geht weit über kürzere Duschen und die Reparatur tropfender Wasserhähne hinaus. Es erfordert z.B. auch effizientere Bewässerungstechniken in der Landwirtschaft und Industrie. Gerade in der Industrie liegt der Wasserverbrauch oft extrem hoch. Durch moderne Bewässerungssysteme wie Tröpfchenbewässerung oder den Anbau von trockenheitsresistenten Pflanzen können wir den Wasserverbrauch erheblich reduzieren.

2. Wasserressourcen schützen: Der Schutz unserer Flüsse, Seen und unseres Grundwassers ist unerlässlich. Wir müssen verantwortungsvoll mit Chemikalien und Abfällen umgehen, um eine Verschmutzung zu verhindern. Der Erhalt natürlicher Lebensräume wie Feuchtgebiete und Wälder spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, da diese Gebiete Wasser speichern und reinigen.

3. Anpassung an den Klimawandel: Der Klimawandel verändert Niederschlagsmuster und führt zu Dürren und Überschwemmungen, die die Verfügbarkeit von Trinkwasser beeinträchtigen werden. Um diesen neuen Herausforderungen zu begegnen, müssen wir Wasserressourcen besser managen, z.B. durch das sog. Schwammstadtprinzip und resiliente Infrastrukturen schaffen.

4. Bewusstsein und Bildung: Wir müssen das Bewusstsein für die Bedeutung des Wasser-schutzes schärfen und Menschen dazu motivieren, aktiv zu werden. Bildungseinrichtungen, Regierungen und Nichtregierungsorganisationen sollten zusammenarbeiten, um Programme zu entwickeln, die Wissen und Fähigkeiten für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser vermitteln.

5. Den sekundären Wasserfußabdruck verringern: Viele Produkte, insbesondere Lebensmittel und Kleidung, haben einen hohen Wasserverbrauch in der Produktion. Indem wir unseren Konsum überdenken und umweltfreundlichere Alternativen wählen, können wir unseren indirekten Wasserverbrauch deutlich reduzieren. Die Fleischproduktion beispielsweise erfordert deutlich mehr Wasser als die von pflanzlichen Lebensmitteln. Durch bewusste Entscheidungen im Alltag können wir unseren Wasserfußabdruck erheblich senken.

Der schonende Umgang mit Trinkwasser ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, der wir uns gemeinsam stellen müssen. Indem wir bewusster und verantwortungsvoller mit dieser lebenswichtigen Ressource umgehen, können wir sicherstellen, dass sie auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt. **Lasst uns den Mut haben, die notwendigen Veränderungen vorzunehmen und gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andreas Gimmel, Geschäftsleiter Zweckverband Wasserversorgung Bad Abbach